



Tumorkonferenz am UKSH



Ausgezeichnete Krebsbehandlung am UKSH

Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert acht Organkrebszentren am UKSH

Krebserkrankungen zählen zu den größten Herausforderungen der modernen Medizin. Daher rüstet das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) mit seinem Krebszentrum Nord im Kampf gegen Krebs weiter auf. Die Deutsche Krebsgesellschaft hat inzwischen acht Organkrebszentren am UKSH zertifiziert und dokumentiert so die Ausnahmestellung des UKSH bei der Versorgung onkologischer Patienten im Norden. **Maximilian Hermsen**

Um den Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgungsqualität zu gewährleisten, haben sich zentrale onkologische Versorgungseinrichtungen des UKSH in Kiel und Lübeck der freiwilligen Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft, der wichtigsten onkologischen Fachgesellschaft, unterzogen. Am Campus Kiel sorgen das Brustkrebszentrum, das Gynäkologische Krebszentrum, das Darmkrebs- und das Pankreaskrebszentrum sowie Prostatakrebszentrum für höchste Behandlungsstandards. In Lübeck wurden ebenfalls das Brustkrebszentrum, das Gynäkologische Krebszentrum sowie das Hautkrebszentrum erfolgreich von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) als Organkrebszentren zertifiziert. „Mit der Auszeichnung unserer Fachzentren durch die Deutsche Krebsgesellschaft belegen wir unsere besondere Verantwortung für die Gesundheit der Menschen in unserem Land“, sagt Prof. Dr. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender des UKSH.

Die Deutsche Krebsgesellschaft hat sich mit der freiwilligen bundesweiten Zertifizierung sogenannter Organkrebszentren durch die unabhängige Expertenkommission Onko-

Zert zum Ziel gesetzt, eine Verbesserung der Qualität bei der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge onkologischer Erkrankungen und damit die verbesserte Versorgung der an Krebs erkrankten Menschen zu erreichen. Um das Zertifikat der DKG zu bekommen, müssen sich die am jeweiligen Fachzentrum beteiligten Kliniken einer externen Kontrolle stellen und eine Reihe von strengen Auflagen und Kriterien erfüllen. Eine der Voraussetzungen für die Zertifizierung ist die Interdisziplinarität der Einrichtung. An den Organkrebszentren des UKSH bekommt damit jeder Patient die Garantie, dass er von der Expertise aller krebversorgenden Disziplinen profitiert. Dabei werden auch die einweisenden, niedergelassenen Kollegen in den Behandlungsablauf als feste Partner eingegliedert. In wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen, an denen Vertreter der Chirurgie, Inneren Medizin, Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Pathologie teilnehmen, wird für jeden einzelnen Fall die optimale Behandlungsstrategie festgelegt. Durch eine lückenlose Dokumentation wird gleichzeitig ein Beitrag zur Förderung von sowohl klinisch orientier-

ter Forschung als auch der Grundlagenforschung und damit zu verbesserten Behandlungsstrategien geleistet. Um die höchste Behandlungsqualität dauerhaft zu sichern, wird die Einhaltung der strengen Vorgaben durch externe Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft jährlich überprüft.

Unterstützt werden die Fachzentren in ihrem Bemühen um eine weitere Verbesserung der Krebsbehandlungen vom Krebszentrum Nord/Comprehensive Cancer Center (CCC) des UKSH. Unter der kommissarischen Leitung von Prof. Dr. Christoph Röcken begleitet und fördert das campusübergreifende Krebszentrum Nord die Integration der fachübergreifenden Strukturen der einzelnen Organkrebszentren und kooperiert darüber hinaus mit einer Mehrzahl der großen Krankenhäuser in Schleswig-Holstein. Dadurch können schon jetzt ca. 70 Prozent aller stationären Patientinnen und Patienten im Land mit einer Krebserkrankung nach den Diagnose- und Therapiestandards eines akademischen Krebszentrums behandelt werden. //

Maximilian Hermsen, Pressestab UKSH